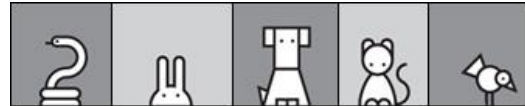


Kastration beim Kaninchen



Allgemeines

Die Kastration beim Kaninchen dient in erster Linie der Verhinderung ungewollter Fortpflanzung. Tiere unterschiedlichen Geschlechts können somit ihren sozialen Bedürfnissen entsprechend zusammen gehalten werden.

Weiterhin wird durch die Kastration beim männlichen Tier unerwünschtes **Harnmarkieren** meist unterbunden und hormonbedingtes aggressives Verhalten unterdrückt.

Beim weiblichen Tier verhindert die Kastration das Auftreten von **Gebärmuttererkrankungen** wie bösartige Tumore oder Entzündungen, die bei älteren Tieren sehr häufig auftreten und oft lebensbedrohlich verlaufen. Ferner findet die bei unkastrierten Tieren oft stark ausgeprägte **Scheinträchtigkeit** mit Milchbildung, Brustdrüsenentzündung und Nestbauverhalten nicht mehr statt, was den Tieren erheblichen Stress erspart.

Hormonell bedingtes **aggressives Verhalten** beim weiblichen Kaninchen bessert sich oft nach Kastrationen.

Die Operation

Kaninchen (und kleine Heimtiere) werden in der Tierarztpraxis Göbel mit einer schonenden **Inhalationsnarkose** operiert.

Männliche Tiere werden mit einer Kombination aus Gas-Sauerstoff-Inhalation und einer lokalen Betäubung des Operationsgebietes operiert. Die Kaninchen sind etwa 3-5min nach Beendigung des Eingriffes wieder vollständig wach.

Weibliche Kaninchen benötigen eine tiefere Narkose mit stärkerer Schmerzausschaltung, da die Bauchhöhle zum Entfernen der Eierstöcke und ggf. der Gebärmutter eröffnet werden muss. Da sich bei tieferen Narkosen das Risiko für Zwischenfälle beim Kaninchen erhöht, werden diese Patienten zunächst per Injektion sediert, dann **intubiert** und die Narkose mit Gas-Sauerstoff-Inhalation fortgeführt. Durch ständige Überwachung der Atem- und Kreislauffunktionen (elektronisches **Narkosemonitoring**) werden ggf. Probleme früh erkannt und Gegenmaßnahmen (z.B. Beatmung, Änderung der Narkotika-Dosierung) eingeleitet. So treten lebensbedrohliche Zwischenfälle nur äußerst selten auf.

Alle Tiere können i.d.R. am selben Tag nach Hause entlassen werden.